

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" " Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" " einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

13. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einkaufungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Danbe & Comp.,
Hansenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

Nr 353.

Samstag den 20. December

1879

601. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des
Capellmeisters Herrn Louis Löstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Manövrir-Marsch Joh. Strauss.
2. Ouverture zu „Die Königin für einen Tag“ Adam.
3. Der Wanderer, Lied Schubert.
Posaune-Solo: Herr Werner.
4. Nilfuthen, Walzer Jos. Strauss.
5. Ouverture zu „Czaar und Zimmermann“ Lortzing.
6. Serenade (Streichquartett) Haydn.
7. Fantasie aus Mendelssohn's „Ein Sommer-
nachtstraum“ Rosenkranz.
8. Spornstreichs, Galop Faust.



Samstag den 20. December, Abends 8 Uhr:

Grosser Weihnachts-Fest-Ball.

Festlich decorirter Saal.

Weihnachts-Tombola mit ca. 100 Gewinnen.

Zauber-Vorstellung des Hofkünstlers Herrn Prof. Stengel.
Gesangs-Vorträge der Tyroler Concert-Sänger-
Gesellschaft unter Leitung des Herrn Ludwig Rainer aus Achensee.
Toupe hollandaise zu wohlthätigen Zwecken.

PROGRAMM:

I. Abtheilung.

Marsch: „Sprudel-Marsch“ von Münch.
Vorträge der Gesellschaft Rainer:

Marsch: „Der Alpenkönig“ von Leser.
Duett: „Weiss u. Blau“ von Reichardt.
Walzer von Lanner.

Tänze:

Walzer: „Deutsche Barden“ von Mans.
Polka: „Stets gefällig“ von Faust.
Galop: „Blitz“ von Labitzky.

Vorträge der Gesellschaft Rainer:

Sopran-Solo mit Chor aus „Die Zillenthaler“.
Tenor-Solo, gesungen von Herrn Joh. Brixner.
National-Potpourri von Decker-Schenk.

Tänze:

Polonaise und Walzer: „Carneval“ von Sekat und „Wiener Kinder“
von Strauss.
Polka-Mazurka: „Daniella“ von Faust.
Française: „Hinter den Coulissen“ von Strauss.

Vorträge der Gesellschaft Rainer:

Nationallied: „Morgengruss der Hirten“, mit Echo.
Solo, gesungen von Frä. Gusterl Hofer.
Chor: „Ueber Berg und Thal“.

Tänze:

Rheinländer: „Traubenblut“ von Hermann.
Polka: „Ein Abend auf der Mühlenberg-Grotte“ von Voigt.
Galop: „Victoria regia“ von Bach.

In den Nebensälen findet von 9 bis 10 Uhr Zauber-
vorstellung des Hofkünstlers Herrn Prof. Stengel statt.

Programm: 1. Grosses Karten-Manöver. — 2. Merkurs hülfreiche
Hand. — 3. Der natürliche Magnetismus. — 4. Experiment aus den Zeiten
wo die Zauberer verbrannt wurden. — 5. Das Kartenhäuschen. — 6. Die Pro-
phetengabe der arabischen Wunderthäter. — 7. Eine Cagliostro-Pièce. —
8. Der eingeladene Gast in Verlegenheit. — 9. Ein grosses Zauber-Potpourri.
— 10. Stengel in Auerbachs Keller (humoristisches Zauberkunststück).

PAUSE.

Während der Pause:

Vorträge der Gesellschaft Rainer:

Nationallied mit Jodler.
Solo auf dem Holz- und Stroh-Instrument: „Warschauer Ruderclub-
Polka“ von Sonnenfeld, vorgtr. von Fräul. Gusterl Hofer.
Duett: Hansl u. Mietzl, oder die Verlobung auf der Alm. Fräul.
Gusterl Hofer und Herr Joh. Brixner.

Grosse Weihnachts-Tombola mit ca. 100 Gewinnen.

Die laufende Nummer der thatsächlich benutzten und beim Eintritt in
den Ballsaal **coupirten** Karte gilt für die Ziehung. Sämmtliche
Nummern der verausgabten Karten werden in ein Glücksrad verschlossen.
Aus diesen Nummern wird die den Gewinnen entsprechende Zahl gezogen
und gilt die erstgezogene Nummer für den ersten, die zweitgezogene für den
zweiten Preis u. s. f. u. s. f. —

II. Abtheilung.

Tänze:

Walzer: „Ehret die Frauen“ von Kéler-Béla.
Polka-Mazurka: „Une fille du Nord“ von Faust.
Française: „Melanie“ von Zikoff.
Rheinländer: „Rosenduft“ von Apitius.
Polka: „Die Linzerin“ von Komsak.
Walzer: „Wein, Weib und Gesang“ von Strauss.
Polka-Mazurka: „Theodoren“ von Münch.
Galop von Pringsheim.

Die Säle stehen sämmtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer —
für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste. — **Eröffnung der
Säle: 7 Uhr Abends.**

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Eintritt nur im Ball-Anzuge (für Herren: Frack und weisse Binde).

Unentgeltliche, personelle Eintrittskarten für Inhaber von
Jahres-Abonnements und Jahres-Curtaxkarten an der städt. Curcasse,
gegen Abstempelung der Jahreskarten (Haupt- und Beikarten) nur bis
Samstag Abend 5 Uhr; von da ab tritt für alle Besucher
(Abonnenten und Nicht-Abonnenten) der Eintrittspreis von 3 Mark ein.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 19. December 1879.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Hartog, Hr. Kfm., Berlin. Gille, Hr. Kfm., Cöln.
Cölnischer Hof: Heilborn, Hr. Kfm., Frankershausen.
Hotel Dausch: Schwerin, Hr. Graf m. Fr., Weilburg.
Eisenbahn-Hotel: Wolf, Hr. Kfm., Cassel. Friedländer, Hr. Kfm., Magdeburg. Wächter, Hr. Inspector, Düsseldorf. Mannheimer, Hr. Kfm., Düsseldorf. Gmelin, Hr. Kfm., Mainz.
Einhorn: Meyer, Hr. Kfm., Thübingen. Leupold, Hr. Kfm., Sebnitz. Wiggers, Hr. Kfm., Elberfeld. Hauch, Hr. Kfm., Offenbach. Kilp, Hr. Caub.
Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): von Neuendorf, Hr. Barrn, Neuendorf. von Frau Freifrau, Neuendorf.
Grüner Wald: Huhn, Hr. Fabrikbes., Cöln.

Alter Nonnenhof: Hoffarth, Hr. Kfm., Cöln. Müller, Hr. Kfm., Mannheim. Welsch, Hr. Rent., Speyer.
Rhein-Hotel: Meier, Hr. Hauptmann, Mannheim. Pabst, Hr., St. Johann. von Bardeleben, Hr. Hauptmann, Rastatt. v. Treskow, Hr. Major m. Fr., Cassel. Hufelmann, Hr., Coblenz.
Tannus-Hotel: Seeger, Hr., Mannheim.
Hotel Trinthammer: Huth, Hr. Kfm., Bonn. Drossner, Hr. Kfm., Cöln.
Hotel Vogel: Herberuh, Hr. Kfm. m. Tochter, Caub. Peunert, Frl., Lehrerin. Osnabrück. Breitenmosser, Hr. Kfm., Appenzell.
Hotel Weins: Rainer, Hr. Concertsänger m. Fam., Achernsee. Hartmann, Hr. Concertsänger m. Sohn, Zillerthal.



Sonntag den 21. December, Nachmittags 4 Uhr:

42. Symphonie-Concert

(602. Concert im Abonnement)

des **städtischen Cur-Orchesters**
 unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

PROGRAMM.

1. Meeresstille und glückliche Fahrt, Concert-Ouverture . Mendelssohn.
2. Entr'acte aus „Rosamunde“ Frz. Schubert.
3. Symphonie in D-dur (No. 2 der Ausgabe Breitkopf & Härtel) Haydn.
4. Le carnaval romain, Ouverture caractéristique . . . Berlioz.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Concertes ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

2087

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Milchkur-Anstalt Hôtel Alleesaal

1526

Tannusstrasse 3 gegenüber der Trinkhalle

unter Aufsicht des ärztlichen Vereins und des Thierarztes I. Classe Herrn Michaelis. — Trockenfütterung.

Kuhwarme Milch Morgens von 6 $\frac{1}{2}$ —9, Abends von 5—7 Uhr.

Feuilleton.

Die Vesuv-Bahn.

Bergbahnen sind in unserer Zeit nichts Ungewöhnliches mehr; seit man den Bergriesen des Rigi durch ein Schienengeleise gebändigt und man in aller Bequemlichkeit von der Station in Vitznau aus bis zum Kulm emporfährt, hält man bis zu schwindelnder Höhe die Ueberwindung der Bergsteigung für keine Schwierigkeit mehr.

Und doch gibt es auf diesem Gebiete etwas Neues, man könnte sagen Unerhörtes — den Bau der Vesuvbahn, die binnen Kurzem vollendete Thatsache sein wird.

Diese unterscheidet sich in mancher Hinsicht von den bekannten Bergbahnen, namentlich dadurch, dass bei ihr die Ueberwindung der Steigung nicht vermittels einer Locomotive, sondern vermittels einer stehenden Maschine und besonders hergestellter Kabel erfolgt, welche die Vesuvbahn, abgesehen von allen anderen Besonderheiten, auch wieder von allen bekannten Kabelbahnen unterscheiden. Ueber die Arbeiten liegen folgende neuere Berichte vor:

Von dem Observatorium bis zu dem Fusse des Kegels hat die mit der Concession betraute Gesellschaft bereits ein vollständiges Geleise legen lassen. Das Stationsgebäude der Kabelbahn fängt bereits an sich zu erheben.

Die Waggonen werden die Reisenden in sieben Minuten bis wenige Meter vor den Rand des Kraters bringen. Die geneigte Ebene, die vom Fusse des Vulkans an aufsteigt und auf der binnen Kurzem die Züge der Kabelbahn verkehren werden, befindet sich an dem östlichen Abhange des Berges und hat eine Länge von 900 Metern.

Der Ingenieur hat auf dieser Ebene eine Bahn hergestellt, welche vor

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 21. December 1879

Zum Besten der hiesigen Armen Eisfest auf dem grossen Weiher des Curhauses.

Von 5 $\frac{1}{2}$ bis gegen 8 Uhr: **Militär-Musik**, ausgeführt durch zwei Musikcorps.

Bengalische, electrische und Fackel-Beleuchtung des Weihers.

Eintritt zum Garten **nur** durch das Gartenthor am Lesezimmer. Die anderen Gartenthore bleiben wie bei den Sommer-Concerten sämtlich geschlossen.

Die Abonnenten des Curhauses haben gegen Vorzeigung ihrer Abonnementskarten **freien** Eintritt in den Garten.

Nicht-Abonnenten des Curhauses: **50 Pfg.** Die Eisbahn ist für Jedermann nur gegen die übliche Bahngeldkarte à 20 Pfg. pro Person zugänglich.

Sämtliche Einnahmen dieser Veranstaltungen fliessen den hiesigen Stadtarmen zu.

Freiwillige Beiträge für diesen wohlthätigen Zweck können auch von Abonnenten des Curhauses durch Einlage in eine am Eingang des Gartens aufgestellte geschlossene Sammelbüchse gespendet werden.

2091

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung

Kgl. Hof-Kunsthandlung

— Neue Colonnade — Mittelpavillon —

Abonnements für das Jahr 1880 können jetzt schon gelöst werden

für eine Familie Mark 15.

für eine einzelne Person Mark 10.

und sind als **passendes Weihnachtsgeschenk** sehr zu empfehlen.

1895

einem Ergüsse der Lava als vollkommen geschützt angesehen werden muss. Die Steigung der geneigten Ebene geht bis zu 430 Meter über dem Stationsgebäude am Fusse des Kegels und letzteres wieder liegt 800 Meter über dem Meeresspiegel; die Normalsteigung beträgt 50%, die maximale 63%.

Die Wahl des besten Systems zur Fahrarmachung der geneigten Ebene musste wohl erwogen werden, da von allen Seiten die Schwierigkeiten sich drängten und namentlich der jähe Abfall der Bergwände und die Unsicherheit des Bodens, der, zum grössten Theile aus Asche und Flugsteinen bestehend, unter dem geringsten Drucke zu weichen geneigt war, in Betracht gezogen werden mussten.

Das gewählte System ist ein durchaus neues; es wurde von dem Ingenieur Olivieri in Vorschlag gebracht, den man auch mit seiner Ausführung betraute. Die geneigte Ebene wird von einem bis zum anderen Ende mit einer massiven Bohlenverkleidung, einer Art unendlichen und festgelegten Flosses bedeckt, welches dazu bestimmt ist, die Schienen zu tragen.

Die Waggonen, deren Räder derart construirt sind, dass sie niemals aus den Schienen heraus können, werden durch zwei von einer am Fusse des Kegels stehenden Dampfmaschine in Bewegung gesetzte Stahltaue gezogen. Auf allen anderen Bahnen dieser Art kommt zur Fortbewegung nur ein Kabel zur Anwendung, hier sind deren zwei vorhanden, und ehe diese an die Verwaltung abgeliefert wurden, unterwarf man sie einer Prüfung, bei welcher die Zuglast eine zehnmal schwerere war, als die nominelle, für die sie bestimmt sind.

Ausserdem ist für den sehr unwahrscheinlichen, wenn nicht ganz undenkbar Fall, dass einmal beide Stahltaue reissen sollten, eine Bremsvorrichtung in Form eines ungewöhnlich starken Schraubstockes angebracht, die den Wagen augenblicklich zum Stehen bringt: der Zug wird im Nu und in vollständig gefahrloser Weise angehalten.

Curhaus - Restaurant. Bier-Salon.

Von 1—3 Uhr Diners nach der Karte.
Extra Wein-Preise.
Aechtes Erlanger Export-Bier.
„ Pilsener Lager-Bier.
2 Billards in Neben-Salons.

1616

Die Wein-Gross-Handlung von E. Mozen,

Hoflieferant, Rheinbahnstrasse 1 (Cave de Bordeaux),

empfehlen ihr grosses Lager reiner Bordeaux-Weine; dieselben zeichnen sich durch Milde, Feinheit und hervorragendes Bouquet aus und werden spec. folgende Marken empfohlen:

Bordeaux Beycheville	à Fl.	1 M. 10 Pf.,
Bordeaux Médoc	à Fl.	1 M. 30 Pf.,
Bordeaux St. Julien	à Fl.	1 M. 60 Pf.,
Chateau Beaumont	à Fl.	2 M. 60 Pf.,
Chateau Margaux	à Fl.	3 M. 60 Pf.,
Chateau Pontet Canet	à Fl.	4 M. 60 Pf.,
Chateau Léoville	à Fl.	5 M. — Pf.,
Chateau Larose	à Fl.	5 M. — Pf.,
Chateau Lafite	à Fl.	12 M. — Pf.,

sowie vorzügliche 1874er und 1875er Médocs zum Preise von 250 bis 450 Mark per Oxhoft. 2090

Die Wein-Grosshandlung

von
Emil Mozen, Hoflieferant,

Rheinbahnstrasse 1,

empfehlen ihr grosses Lager in weissen Weinen:

1876r Neudorfer	per Flasche	M — 60 Pfg.,
1874r Geisenheimer	per Flasche	„ — 80 „
1876r Erbacher	per Flasche	„ 1. — „
1876r Hochheimer	per Flasche	„ 1. 20 „
1874r Hattenheimer	per Flasche	„ 1. 50 „
1874r Rüdesheimer	per Flasche	„ 1. 75 „
1874r Steinberger	per Flasche	„ 2. — „
1876r Neroberger	per Flasche	„ 2. 50 „
1874r Hochh. Domäne	per Flasche	„ 3. — „
1868r Hochh. Dom Dechaney	per Flasche	„ 4. 50 „

ausserdem die feinsten Cabinetweine aus den ehemaligen Herzogl. Nassauischen Domänen-Kellereien.

Bei Abnahme von grösseren Quantitäten entsprechende Preisermässigung. 2089

Jakob Zingel Wwe.

Grosse Weihnachts-Ausstellung

in der ersten Etage

Ecke der grossen & kleinen Burgstrasse 2.

Feine Leder- & Bronze-Waaren,

Pariser Blumen, Schmuck- & Toilettegegenstände

Parfumerie — Papeterie.

2066

Allerlei.

Wiesbaden, 19. December. Das für gestern Abend angekündigte Concert der Rainer'schen Concert-Sänger-Gesellschaft hatte wieder die gewohnte Zugkraft bewahrt und den grossen Saal des Curhauses mit einem sehr zahlreichen Publikum gefüllt, welches deren Leistungen die lebhafteste Anerkennung zollte. Der stürmische Applaus machte mehrfache Wiederholungen und Einlagen notwendig. Das Programm war zum Theil neu und auch die Sänger-Gesellschaft zeigte einige neue Gesichter; Acquisitionen, zu denen sie sich Glück wünschen darf. Die verschiedenartigen Costüme indessen wollten uns im Vergleich zu der früheren kleidsamen, einheitlichen Tracht weniger gefallen.

Nothstand überall. Dem „Elsässer Journal“ zufolge ist auch in Strassburg der Nothstand sehr gross; 12,000 Menschen sollen gegenwärtig darben, während die Armenverwaltung den Einzelnen nur wenige Pfennige wöchentlich geben kann. Viele Familien besitzen weder Feuerung noch Brod, sie haben ihren ganzen Besitz in's Pfandhaus getragen und nur noch eine Matratze oder Bettdecke behalten, um nicht auf dem nackten Boden schlafen zu müssen. Behörden, Vereine und Private haben Anstalten getroffen, die drückende Noth zu lindern.

Winter in Neapel. In Neapel war in voriger Woche Schnee so reichlich gefallen, dass die Stadt und Umgegend das ebenso ungewöhnliche wie schöne Bild einer Winterlandschaft boten. Im Laufe des Vormittags schmolz allerdings jedesmal der Schnee in der Ebene; der Vesuv blieb aber längere Zeit weiss vom Fuss bis zum Gipfel.

Und sie retteten doch das Capitol! Der M. Anz. bringt nachstehendes Eingesaand zu Gunsten der armen maltraitirten Gänse: „Es ist gewiss ein edles Bestreben, den armen Vögeln bei Schnee und Kälte Futter zu streuen und sehr anerkennenswerth von den öffentlichen Blättern, diese Wohlthat den Menschen von Zeit zu Zeit in Erinnerung zu bringen; aber während man diese freien Vögel in Schutz nimmt, versündigt man sich schwer an jenem Vogel, welcher dem Menschen der allernützlichste ist: wir meinen hier die Gänse. — Wie werden diese Thiere schon beim Verkauf auf den Märkten behandelt, nachdem sie eine Zeit lang ihrer Flaumen wegen gerupft worden sind? — Nach dem Verkauf und vor dem Abschachten wird das Thier in einen engen Behälter gesetzt, worin es sich nicht bewegen kann, und täglich mehrmals ohne Erbarmen bis nahe an den Erstickungstod mit Futter vollgestopft, damit es dem Menschen mehr Fett und grössere Leber liefert! Dass in diesem Zustande an einen Schlaf bei diesem armen Thiere kaum zu denken ist, kann der Mensch, wenn er sich den Magen überladen hat, leicht an sich selbst erfahren. Die Bewegung ist diesem Thiere so gut Bedürfniss, wie allen übrigen. Viele dieser

Allein-Verkauf
für
Wiesbaden & Umgegend.

Weiss-Weine

vom Winzer-Verein zu
Rüdesheim a. Rh.

empfiehlt in Flaschen und Gebinden zu

2047

Roth-Weine

vom Winzer-Verein zu
Walporzheim

Original-Preisen

C. Baeppler,

Ecke der Rhein- und Oranienstrasse.

Allein-Verkauf
für
Wiesbaden & Umgegend.

Hôtel Victoria.

Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends werden

Römisch-Irische und Russische Dampfbäder
gegeben. Für Damen Mittwochs und Freitags von 1 bis 8 Uhr.

Jedes einzelne Bad kostet Mk. 2. — 12 Bäder Mk. 20.

Mineral- sowie Süsswasserbäder

werden zu jeder Tageszeit gegeben. Der Preis ist für jedes dieser Bäder Mk. 1. 50. — 12 Bäder Mk. 15.

Douchen aller Art und vollständige Kaltwasser-Kur.

1496

J. Heibach, Eigenthümer.

Nouveautés

feiner Leder-Galanterie-Waaren,

eigenes Fabrikat aus Offenbach a. M.,

sind wieder eingetroffen und zu festen Fabrikpreisen zu beziehen in dem Magazin von

Julius Fenske, Neue Colonnade Nr. 32 & 33.

1591

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15 Moritzstrasse 15,

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen
Verein. Trockenfütterung zur Erzielung einer für Kinder
und Kranke geeigneten Milch.

Kuhwarme Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7½ Uhr zum Preise
von 20 Pf. per ½ Liter verabreicht und zum gleichen Preise von 1 Liter an in ver-
schlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren Quantas werden 5 Pf. extra be-
rechnet. 1911

Needlework-Manufactory

E. L. Specht & Co.

Wilhelmstr. 40 — Britannia — Wilhelmstr. 40

Canvaswork — Embroideries on cloth and velvet, newest styles.

Copies of ancient embroideries — Gobelins — Satinstitchwork.

Childrens-dresses — Stockings — Shawls.

Filetguipure and other laces — Tablecovers — Gardenchairs and tables.

Portefeuilles — Eau de Cologne — Corsets.

Materials for knitting, crochet and embroideries. 1759

Gequälten müssen auch noch diese Tortur in einem Keller aushalten, worin sie vom Tageslicht so viel wie Nichts gewahrt werden, und werden oft sogar von Ratten, welche gern die Gänse bei lebendem Leib anfressen, gemartert! — Wir halten es im Interesse der Humanität für streng geboten, dass die Thierschutzvereine und Behörden dieser brutalen Behandlung entgegen treten und Bestrafungen hier so gut eintreten lassen, als bei der Peinigung anderer Thiere. Warum sollten die Gänse allein von diesem Schutzrechte ausgeschlossen sein?!

Von den Arrangements zu dem Pariser Murciafeste im Hippodrom schreibt man aus Paris: „In der Rennbahn erhebt sich ein ganzes Spanisches Städtchen, so verschwenderisch in Gaslicht getaucht, dass es von einer Iberischen Sonne beschiene scheint; üppige Gartenanlagen, aus denen vier Riesenpalmen hervorstechen, vervollständigen die Illusion. Man sieht von Künstlerhand gemalt, einige originelle Häuser, sowie ein Altarstück aus der Kathedrale von Murcia, ein maurisches Haus und den berühmten Glockenturm, die Giralda von Sevilla mit einem klingenden Spiele von 30 Glocken u. s. w. Die Ehrenlogen für die Regierung, das Parlament, das diplomatische Corps, die Presscomités von Frankreich und Spanien sind mit rother und blauer Seide mit Silberbesatz, also in den Landesfarben, reich und geschmackvoll decorirt; unmittelbar vor ihnen ist ein weiter Raum freigelassen, auf welchem das Ballet sich entfalten soll. Weiterhin sind Jahrmaktspiele aller Art etablirt, und dieser Theil der Scenerie erinnert lebhaft an diejenige des Szegedinfestes in der Grossen Oper. Dazu die Lotterien, die Stierkampf-Aufzüge, die lustigen Jahrmakts- und Kirmess-Veranstaltungen, — das Fest verspricht in der That einzig amüsant in seiner Art zu werden.

Die Experimente mit der Kanone des „Thunderer“. Aus London wird geschrieben: „Gestern früh begannen auf der Schiessstätte des Arsenal von Woolwich vor der dazu niedergesetzten Commission die längst angekündigten Experimente, durch die das verhängnisvolle Ereigniss am 2. Januar d. J. an Bord des Panzerschiffs „Thunderer“ im Marmarameer — die Explosion eines 38-Tonnen-Geschützes — erklärt werden soll. Die in Malta am 24. Januar zusammengetretene Untersuchungs-Commission hat bekanntlich erklärt, die Explosion sei dadurch herbeigeführt worden, dass die betreffende Kanone aus Versehen doppelt geladen worden sei: zuerst mit einer Cartouche von 85 Pfund Pulver und einer Palliserbombe von 700 Pfund und dann mit einer gleichen Cartouche und einer gewöhnlichen Bombe von 587 Pfund, und dass ausserdem die Entzündung der ersten Ladung an einer Stelle des Geschützes stattfand, an welcher die Dicke des Metalls nicht erheblich genug war, um den Druck der Spannung auszuhalten. Der Admiraltätsrath erkannte nach einigem Zögern und nach Erwägung anderweitig aufgestellter Hypothesen

Wiesbadener Pastillen & Tabletten



sind stets vorrätig
am Kochbrunnen,
an der Schützenhof-Quelle,
sowie bei unseren hiesigen Agen-
turen: Herrn Apotheker Chr.
Neuss, Hirschapotheke, Markt-
strasse Nr. 27, Herrn Hofcon-
ditor Fried. Jaeger, Burgstr.
Nr. 10, Herrn Fried. Schweig-
höfer, Heleneenstr. Nr. 26,
Herrn Aug. Engel, Hoflieferant,
Tannusstr. Nr. 2, Herrn J. H. Lewandowski, Droguen-Geschäft,
Kirchgasse 6, Herrn Anton Cratz, Langgasse 29, Herrn G. Weiss,
Victoria-Apotheke, Moritzstrasse 1a, Ecke der Rheinstrasse. 2006

CHRIST. JSTEL

Modewaaren & Putzgeschäft, Articles de mode. Grand choix
Garnirte Hüte &c. Grosse Auswahl. de chapeaux garnis &c. pour dames.

1426 **Novelties for ladies.**
Langgasse 15. Trimmed hats and bonnets. Langgasse 15.

Webergasse 30 B. Pohl Webergasse 30 Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung

empfehl als **Weihnachtsgeschenke** musikalische Werke jeder
Gattung brochirt, sowie in eleganten, mit Goldpressung verzierten Einbänden,
in den beliebten Ausgaben von Breitkopf & Härtel, Litolf, Peters.
Reichhaltiges Lager von **Photographien** jeder Grösse, **Oel-
gemälden** von den besten Meistern.
Zugleich empfehle meine alleinige Niederlage von **Flügel und
Pianos** aus der bekannten Fabrik von G. Ad. Ibach in Barmen,
gegr. im Jahre 1790, sowie andere bedeutende Fabrikate unter mehrjähriger
Garantie.
Grosse Auswahl von allen Saiten-Instrumenten und Musik-Requisiten
zu den billigsten Preisen stets vorrätig.
Stimmen und Reparaturen werden entgegengenommen. 2081

Baumschulartikel. **Kunst- u. Handelsgärtnerei.** Alle Arten
Ziersträucher. Wiesbaden. **Topfpflanzen.**
Neu-Anlage **A. Weber & Co.**
und Königl. Hoflieferant. **Treibhaus-**
Unterhalten Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen. **und**
von Geschäftlocal: Wilhelmstrasse 4. **Freilandpflanzen.**
Gärten. Gärtnerei: verl. Parkstr. nahe der Dietenmühle. 1505
Bouquets, Kränze und dergleichen.

diejenige der Commission als richtig an und gab unterm 1. Mai auch seine Zustimmung zu dem
Vorschlag derselben, die zweite noch intacte 38-Tonnen-Kanone aus dem Panzerthum des
„Thunderer“ herauszunehmen und einer Reihenfolge von Versuchen zu unterwerfen, um
alle Zweifel zu zerstreuen und der englischen Marine das (wie es scheint durch die Kata-
strophe vom 2. Januar etwas geschwächte) Vertrauen auf ihre Geschütze wiederzugeben,
indem man zeige, dass das fragliche Ereigniss nicht auf einen Fehler im Geschütz,
sondern auf Umstände, die verhütet werden können, zurückzuführen sei. Die Kanone ist
auf eine Marinelaufette gebracht und überhaupt so placirt worden, als ob sie sich an Bord
befände. Der Verschluss, in welchem sie steht, ist mit Holz und Eisen dicht gepflastert
und von einem Erdbügel bedeckt, der 35 Fuss hoch ist und 200 Fuss im Umkreis misst.
Der innere Raum des Verschlusses ist sehr schmal und ca. 30 Fuss lang, eben hinreichend
für den Rückschlag. Die Zuschauer befinden sich ausser Gefahr, wenn, wie in Aussicht
gestellt ist, das Geschütz bei dem letzten Experimente, der doppelten Ladung, zerspringt.
Der gestrige erste Schuss entsprach programmgemäss allen dienstlichen Bedingungen: 85
Pfund Kieselpulver, eine leere gewöhnliche Bombe von 587 Pfd.; beides wurde vollständig
eingesamt, mit dem anschliessenden Polster von Papiermaché. Die ermittelte Geschwindig-
keit des Geschosses war 1440 Fuss pro Secunde, der Druck auf das Geschoss in der
Pulverkammer war 20,2 Tonnen. Der zweite Schuss soll heute abgegeben werden. Um
eine Hypothese zu widerlegen, will man den Raum zwischen dem Geschoss und der Pul-
verladung bis auf 10 Fuss vermehren. Erst beim sechszehnten Schuss soll die Kanone
doppelte Ladung erhalten und so das Schicksal theilen, das ihre Schwester auf dem
„Thunderer“ erfahren hat.

Viperntödtter. Im französischen Vogesen-Departement leben Leute, die sich ganz
speciell mit dem Tödtten der Vipern abgeben. Einer dieser Viperntödtter leistet in seinem
Metier Erstaunliches. Im Laufe dieses Jahres hat er (wohlgemerkt, in nur drei Cantonen)
1466 der giftigen Reptile getödtet. Die Viperntödtter erhalten im Vogesen-Departement
eine Regierungs-Prämie von 25 Centimes für jede getödtete Viper.

Grönländische Gesangsduelle. Nordpolfahrer, wie Mackenzie, Scoresby, Ross und
Parry erzählen in ergötzlicher Weise von dem grossen Nationalfest der Grönländer, welches
sie bei Wiederkehr der Sonne nach der langen Winternacht mit Tänzen und Freuden-
liedern feiern, nicht minder von der wunderlichen Sitte der öffentlichen Gesangsduelle, die
bestimmt sind, bei grossen Beleidigungen dem Gekränkten womöglich die Gelegenheit zu
glänzender Revanche zu verschaffen, sofern er es versteht, die Schwächen und Fehler des
brüskten Beleidigers scharf zu beleuchten und lächerlich zu machen. Der Herausforderer
beginnt vor einer eigens dazu eingeladenen Versammlung ein Spottlied auf den Gegner;

Hôtel Dasch
Wilhelmstrasse 24
Möblirte Wohnungen sowie ein-
zelne Zimmer mit und ohne Pension.

Hôtel Dasch
Wilhelmstrasse 24
Restauration à la Carte.
Diners zu 2 und 3 Mark.
Reingehaltene Weine.
Vorzügliches Pilsener-, Nürnberger-
und Wiener Export-Bier.
Kaffee.
2 neue Billards. 2085

**Badhaus & Hotel zu den
„Weissen Lilien“**
Häufergasse 8.
Nahe dem Curhause und Theater, den Pro-
menaden und der Trinkhalle, empfiehlt sich
bei billigen Preisen und aufmerksamer Be-
dienung. 2063

Hôtel & Badhaus zum Stern
vis-à-vis dem Curhause, den Promenaden und
dem Theater, sowie in nächster Nähe der
Kochbrunnen- und Schützenhofquelle. Grosse
luftige Badehalle, mit geschlossenen und
offenen Badezellen für Wintercur. Elegante
Zimmer für Einzelreisende sowie Familien.
Pension während des ganzen Jahres.
Billige Preise, Aufmerksame Bedienung.
2017 **J. Bauer, Besitzer.**

Bordeaux-Weine,
anerkannt reine, direct aus den Productions-
ländern bezogen:
à Mk. 1.—, Mk. 1.50, Mk. 1.75, Mk. 2.—,
Mk. 3.— u. Mk. 4.— per Flasche incl. Glas.
Im Oxbhof entsprechend billiger.
Depôt bei **Chr. Krell**, Stiftstr. 7,
Wiesbaden. 2076

Hof-Conditorei 1601
von
Friedr. Jäger
10 gr. Burgstr. 10
EIS-SALON
Täglich versch. Crème u. Frucht-Eise
Kaffee, Thee, Chocolate.

Marzipan
Königsberger und Lübecker,
bereitet täglich frisch 2055
H. L. Krantz, Langgasse 51.

Villa Heubel
Leberberg 2, auch Eingang Sonnen-
bergerstrasse zwischen Nr. 17 und 19,
Südseite. Elegante möblirte Zimmer, Winter-
Wohnungen mit Küche und Garten, auf
Wunsch Pension. 2027

ЧЕРНЫЙ ЧАЙ

und Theater-Confect empfiehlt
H. L. Krantz, Langgasse 51.

Für den **Weihnachtstisch**
höchst geeignet:

Rheinelse, ein Rhein- & Frühlings-
märchen in 10 Gesängen
von **Ferd. Maurer**, mit Titelblatt von C.
Kögler (eleg. cart. 2 Mark).

Diese bei uns erschienene Dichtung wurde
neuerdings wieder von einer grossen Zahl
der ersten deutschen Zeitungen aufs Wärmste
empfohlen.

Buchhandlung von **Feller & Gecks**
in Wiesbaden,
1697 Ecke der Lang- und Webergasse.

Soeben erschienen und durch **Chr.
Limbarth**, Kranzplatz 2, zu be-
ziehen:

Im siebenten Himmel.
Schwank in 4 Aufzügen von
Carl Köhler.

Louise Hoffmann
1965 geb. **Wolff,**

empfehl sich zur Anfertigung der
elegantesten wie einfachsten Damen-
toiletten. Modell-Costumes zur Ansicht:
Schwalbacherstrasse 32.

S. Eichelsheim-Axt
Kleidermacherin
39 Langgasse 39
empfehl sich im Anfertigen von Damen-
toiletten, von den einfachsten bis zu den
elegantesten. 1420

Meine neu gebaute Villa Park-
strasse No. 3 (nächst dem Cur-
saal gelegen), comfortable eingerichtet, ist
an eine Familie auf sofort zu vermieten.
Näheres: Parkstrasse No. 2 bei
1910 **K. Heiser.**



ihm secundären seine Freunde, die, was er etwa noch vergessen, gewandt vorbringen und
ausbeuten. Dem Herausgeforderten ist Geistesgegenwart und Kaltblütigkeit unentbehrlich,
will er die lange vorbereiteten Angriffe seiner Feinde geschickt abwehren. Gelingt ihm
dies nach dem Urtheil des Auditoriums nicht, so wird der Sieg dem Herausforderer zuge-
sprochen und mit ihm das Recht, sich das Beste vom Eigenthum des Besiegten anzueignen.
Selbstverständlich fehlt es auch nicht an Fällen, in denen der Angriff matt und ohne Witz
— dann müssen sowohl der Kläger als auch seine Genossen mit Schimpf und Schande
abziehen.

Eine Mozart-Reliquie. Man schreibt aus Salzburg: „Das im Besitze der
Mozarteums befindliche Mozart-Archiv ist wieder um eine sehr interessante Reliquie be-
reichert worden. Mad. C. Erard in Paris, eine Schwägerin der verstorbenen Mad. Spontini,
Gemahlin des berühmten Maestro, hat nämlich dem hiesigen Mozarteum einen Ring zum
Geschenke gemacht, welchen Mozart, als er im Monate September 1762 vor dem in Schön-
brunn weilenden kaiserlichen Hofe concertirte, von der Kaiserin Maria Theresia erhalten
hatte. Dieser Goldring besteht aus einem Mittelsteine, ein Prachtexemplar von einem
Adular (opalisirender Feldspath), welcher mit 12 Diamanten umgeben ist und nach fach-
männischer Schätzung einen Werth von 250 Francs hat. Dieser Ring wurde von der
Wittve Nissen anlässlich eines Concertes, welches zum Besten der Errichtung des Mozart-
Denkmals in Salzburg durch Mad. Spontini erfolgreich gegeben wurde, der Letzteren zum
Geschenke gemacht und bisher in der Familie in hohen Ehren gehalten.“

Ein Pariser Bonmot. Man erzählt sich in Paris anlässlich der letzten Fröste
folgendes Boulevard-Gespräch: Frage: Wer kann wohl in ganz Paris das Einheizen am
leichtesten entbehren? — Antwort: Prinz Jerome Napoleon, denn er ist an das Feuer
nicht gewöhnt. . . .

Im Auctionseifer. In Wien wurden kürzlich bei einer Auction in der Hitze des
Gefechtes der Ueberzieher des Protocollführers und der Regenschirm des Aufrufers mit-
versteigert. Die Herren vermissten erst nach Entfernung des Publikums ihre Sachen und
glaubten bestohlen worden zu sein, bis sie gewahr wurden, dass sie ihr Eigenthum zu
wahren Spottpreisen selbst in die Welt hinausgesandt hatten.

Die kluge Amme. „Seien Sie recht vorsichtig bei der Herstellung des Bades“,
sagt der Doctor zur Amme; „achten Sie genau auf den Wärmegrad. Haben Sie einen
Thermometer?“ — Amme: „Thermometer? Spass! Solche Dinger brauch' ich nicht. Ich
weiss sehr gut, ob das Wasser kalt oder warm ist.“ — Doctor: „Wie das?“ — Amme:
„Na, wenn ich die Kleine aus dem Wasser herausnehme und sie ist blau, dann war das
Wasser zu kalt, sieht sie roth aus, dann war's zu heiss.“